

Im Dezember 2015 hat das zuständige Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW einen Projektauftrag zum Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ gestartet. Für dieses Programm werden über einen Zeitraum von 3 Jahren insgesamt 72 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Gefördert werden können sowohl investive Maßnahmen wie der Neu-/ Umbau bzw. die Modernisierung von Betreuungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Schulen und Sporteinrichtungen. Für investive Ausgaben sind 80 % der bereitgestellten Mittel (57,6 Mio. €) vorgesehen.

Außerdem können auch investitionsbegleitende Maßnahmen wie das Quartiersmanagement oder die Organisation des bürgerschaftlichen Engagements finanziell unterstützt werden. Investitionsbegleitende Maßnahmen können insbesondere Ausgaben für die Betreuung in den Quartieren durch eigenes Personal oder externe Dienstleister (z.B. Einrichtung eines Stadtteilbüros, Betreuung von Ehrenamtlichen, Anlaufstellen etc.) sein. Hierfür ist der Restbetrag von rund 14,4 Mio. € vorgesehen.

Nach einer verwaltungsinternen Vorprüfung hat die Stadt Meckenheim unter Berücksichtigung der Förderbedingungen mit einem Projekt „Quartiersentwicklung Ruhrfeld“ die besten Chancen. Der Gebäudeteil „Jugendamt“, verbunden mit der gerade entstehenden dreigruppigen „KiTa Ruhrfeld“ wird voraussichtlich ab Mai/Juni 2017 mit dem Umzug des Jugendamtes in das neue Rathaus vollständig für eine neue Nutzung zur Verfügung stehen. Hier könnte z.B. angesichts des ungebrochenen Bedarfes an Tagesbetreuungsplätzen auch eine Erweiterung oder sinnvolle Ergänzung der bestehenden KiTa Ruhrfeld erwogen werden. Der S 1 kann sinnvoll in das Ensemble integriert werden. Mit dem besonderen Blick auf eine quartiersbezogene Entwicklung für Migranten und Flüchtlinge sieht die Verwaltung gute Chancen ein überzeugendes Konzept vorlegen zu können.

Es wird empfohlen, sich auf dieses eine Projekt zu konzentrieren, um die Chancen, in den Genuss einer Förderung zu kommen, zu erhöhen.

Die Verwaltung beabsichtigt, das in Meckenheim bereits bekannte Ibis-Institut aus Duisburg in die Projektentwicklung einzubeziehen. Hierfür entstehen der Stadt Meckenheim keine Kosten, da sich das Institut über das Projekt selbst finanzieren kann.

Da die entsprechenden Projektvorschläge bereits bis zum 19.02.2016 einzureichen sind, bittet die Verwaltung um einen Beschluss, dass ein entsprechendes Konzept mit der vorgesehenen Nutzung kurzfristig erarbeitet und eingereicht werden kann.

Die Verwaltung wird über den Fortgang berichten und das ausgearbeitete Konzept in den zuständigen Gremien vorstellen.

Der Text des Projektauftrages ist in das Ratsinformationssystem eingestellt.